

# Leben im Reich Gottes

## Einheit 2: Offenbarung und Vollmacht

*Gott spricht heute zu uns durch die Schrift, die Überlieferung und das Lehramt*



KKK 37, 50-53  
DV 2

Heb 1,1-2  
KKK 65, DV 4

KKK 66-67, DV 5

2 Tim 2,2  
KKK 75-77

KKK 78-80  
Apg 2,42

Mt 23,2-3  
Joh 20,30; 21,25  
2 Tim 3,8  
Jud 9

1 Tim 3,15

2 Tim 3,16

1. **Vernunft und Offenbarung:** Durch die natürliche Vernunft kann der Mensch Gott aus dessen Werken mit Gewissheit erkennen, aber nur unter großen Schwierigkeiten. Indem Gott sich offenbart, will er die Menschen befähigen, ihm zu antworten, ihn zu erkennen und ihn weit mehr zu lieben, als sie von sich aus imstande wären. Gott teilt sich stufenweise in Taten und Worten mit.
2. Im Laufe der Heilsgeschichte hat Gott durch drei Ämter zu seinem Volk gesprochen: Prophet, Priester und König. Jesus ist die Fülle der Offenbarung und das vollkommene Wort Gottes; er verkörpert diese drei Rollen vollkommen.
3. Es ist keine weitere Offenbarung zu erwarten; obwohl die öffentliche Offenbarung abgeschlossen ist, ist ihr Inhalt nicht vollständig ausgeschöpft. "Privatoffenbarungen" können dazu beitragen, unseren Glauben besser zu leben, gehören aber nicht zum Glaubensgut. "Offenbarungen", die vorgeben, die Offenbarung, die in Christus vollendet ist, zu übertreffen, sind nicht göttlichen Ursprungs. Der Offenbarung ist der Gehorsam des Glaubens zu leisten.
4. Die Weitergabe der Offenbarung: Jesus hat den Aposteln aufgetragen, das Evangelium zu verkünden (apostolische Überlieferung); die Apostel hinterließen Bischöfe als ihre Nachfolger bis zur Vollendung der Zeiten (apostolische Sukzession).
5. Das Evangelium wurde auf zwei Arten überliefert: mündlich und schriftlich. Die lebendige Überlieferung von Lehre, Leben und Gottesdienst (Überlieferung) unterscheidet sich von der Heiligen Schrift. Die Heilige Überlieferung und die Heilige Schrift sind eng miteinander verbunden und bilden einen einzigen Bestand des Wortes Gottes.
6. *Sola scriptura:* Ist die Bibel unsere einzige Quelle der Autorität in Glaubensfragen? Nein! Die Bibel lehrt nicht das Prinzip von *sola scriptura*, sondern betont die Bedeutung der Überlieferung: Jesus billigte die Autorität der Pharisäer und den "Stuhl des Mose"; Jesus tat viele andere Dinge, die nicht in den Evangelien beschrieben sind. Die Verfasser des Neuen Testaments berufen sich auf die Überlieferung als legitime Autorität.
7. Die frühen Christen besaßen keine eigene Bibel, sondern *hörten* das Evangelium durch die Verkündigung der Apostel. Die frühe Kirche besaß kein NT, das erst zwischen 50 u. 90 n. Chr. verfasst wurde. Es gab mehrere Versionen des NT, bis der Kanon auf dem Konzil von Karthago im Jahr 397 n. Chr. festgelegt wurde.
8. Als Autorität galt den frühen Christen die mündliche Überlieferung der Apostel - die *Kirche, welche* vor dem Neuen Testament existierte.
9. *Sola scriptura:* eine Überlieferung von Menschen, die nicht in der Heiligen Schrift gelehrt wird. Nicht biblisch, nicht jüdisch, nicht christlich, sondern eine protestantische Erfindung, die das Christentum in Tausende von Konfessionen aufgespalten hat.
10. Priester, Prophet und König in der heutigen Kirche. Der Heilige Geist:
  - a. Inspiriert die **Heilige Schrift** (Prophetie - *Wahrheit*), und verbürgt so die Irrtumslosigkeit des Kanons.
  - b. Beseelt die **heiligen Überlieferung** (priesterlich - *Leben*), und verbürgt so die Wirksamkeit der Sakramente.
  - c. Ist Bürge des **Lehramtes** (königlich - *Weg*), und garantiert so die Unfehlbarkeit des Lehramtes bei der Auslegung der Bibel.
11. **Die Heilige Schrift:** Gott spricht zu den Menschen in menschlichen Worten, wie

<p>KKK 101-104</p>	<p>das ewige Wort Mensch geworden ist. Die Kirche findet ihre Nahrung und Kraft in der Heiligen Schrift - dem Wort Gottes.</p>
<p>DV 11, KKK 105-108</p>	<p>12. <b>Inspiration und Irrtumslosigkeit:</b> Die Heilige Schrift ist unter dem Anhauch des Heiligen Geistes aufgezeichnet worden und hat Gott als ihren Urheber. Gott hat die menschlichen Verfasser der Bibel inspiriert, jedoch durch den Gebrauch ihrer eigenen Fähigkeiten und Kräfte. "Die Bücher der Heiligen Schrift lehren sicher, getreu und ohne Irrtum die Wahrheit, die Gott um unseres Heiles willen der Heiligen Schrift aufgezeichnet haben wollte."</p>
<p>2 Petr 1,20 KKK 109-110</p>	<p>13. <b>Auslegung der Heiligen Schrift:</b> Um die Bibel zu verstehen, müssen wir darauf achten, was die menschlichen Verfasser zu ihrer Zeit und Kultur aussagen wollten.</p>
<p></p>	<p>14. Der Kanon der Heiligen Schrift:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. 46 alttestamentliche Bücher: Tora, Propheten, Schriften, deuterokanonische Bücher;</li> <li>b. 27 Bücher des Neuen Testaments: Evangelien, Apostelgeschichte, Paulusbriefe, Katholische Briefe, Offenbarung.</li> </ul>
<p>KKK 121-123</p>	<p>15. Das <b>Alte Testament</b> ist ein unaufgebbarer Teil der Heiligen Schrift. Seine Bücher sind von Gott inspiriert und behalten einen dauernden Wert, denn der Alte Bund ist nie widerrufen oder durch das Neue Testament ersetzt worden.</p>
<p>KKK 125-126</p>	<p>16. Das <b>Neue Testament:</b> Die Evangelien sind das Herzstück der gesamten Heiligen Schrift. Sie sind historische Schriften, die das Leben und die Lehren Jesu getreu überliefern.</p>
<p>KKK 128-130</p>	<p>17. <b>Die Typologie</b> verdeutlicht die Einheit des göttlichen Planes in beiden Testamenten. Die Werke Gottes im Alten Bund sind Vorformen dessen, was er in der Fülle der Zeit in der Person Jesu vollbracht hat. Das AT behält dennoch seinen eigenen Wert. Das Neue Testament liegt im Alten verhüllt, und das Alte ist im Neuen enthüllt.</p>
<p>KKK 111-114</p>	<p>18. Drei Kriterien für die Auslegung der Heiligen Schrift:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Inhalt und Einheit der gesamten Heiligen Schrift</li> <li>b. Die Heilige Schrift in der lebendigen Überlieferung der Gesamtkirche lesen</li> <li>c. Analogie des Glaubens: der Zusammenhang der Wahrheiten untereinander</li> </ul>
<p>KKK 116-117</p>	<p>19. Der vierfache Schriftsinn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Der wörtliche Sinn: der durch die Worte bezeichnete Sinngehalt.</li> <li>b. Der allegorische Sinn: die Bedeutung der biblischen Ereignisse in Christus.</li> <li>c. Der moralische Sinn: soll Christen zum rechten Handeln veranlassen.</li> <li>d. Der anagogische Sinn: die Erfüllung der Heiligen Schrift in der Ewigkeit.</li> </ul>
<p>KKK 131-133</p>	<p>20. Das Wort Gottes ist die Stütze und Leben der Kirche, Glaubensstärke und Seelenspeise für die Christen. Alle Christen sollten regelmäßig in der Bibel lesen. Unkenntnis der Heiligen Schrift ist Unkenntnis Christi.</p>
<p>KKK 83</p>	<p>21. <b>Heilige Überlieferung:</b> keine vergänglichen Bräuche, sondern die der Kirche anvertrauten Lehren und Vollmacht Jesu und der Apostel. Die apostolische Überlieferung verfälscht die Lehren Jesu nicht, sondern <i>bewahrt sie</i>.</p>
<p>KKK 84 2 Thess 2,15; 1 Kor 11,2</p>	<p>22. Die Bibel und die Überlieferung sind keine unterschiedlichen oder konkurrierenden Offenbarungen, sondern zwei Arten der Weitergabe des Evangeliums. Zusammen bilden sie das <i>heilige Erbe</i> des Glaubens. Die heilige Überlieferung findet sich am getreuesten in der Liturgie der Kirche verwirklicht.</p>
<p>KKK 85-86, 880-92</p>	<p>23. Das <b>Lehramt</b> - der Papst in Einheit mit den Bischöfen - ist für die Auslegung des Wortes Gottes verantwortlich. Vom Heiligen Geist geleitet und vor Irrtum bewahrt, lehrt es unfehlbar in Fragen des Glaubens und der Sitten.</p>
<p>KKK 88-94</p>	<p>24. Die Dogmen sind die authentische Auslegung der Heiligen Schrift durch die Kirche. Sie sind Lichter auf unserem Glaubensweg und verpflichten zur Glaubenszustimmung. Alle Dogmen bilden eine organische Einheit und stehen in wechselseitiger Verbindung.</p>